

Schwimmend 11–16 mm – 2-Lock

HOLZBODEN

02/2024
Verlege-
anleitung

Überprüfen und beachten Sie immer die neuesten lokalen Vorschriften in der jeweiligen Sprache.

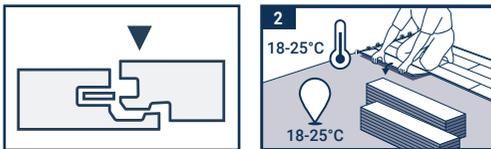
ÜBERPRÜFUNG DER MATERIALIEN

Überprüfen Sie den Holzboden vor und während der Verlegung. Dielen mit sichtbaren Mängeln oder einem abweichenden Aussehen dürfen nicht verwendet werden*. Der Verleger des Fußbodens ist dafür verantwortlich, dass keine falschen/abweichenden Materialien verlegt werden. Tarkett ersetzt fehlerhaftes Material, erstattet jedoch keine zusätzlichen Kosten infolge der Verlegung von falschem Material.

*Bitte wenden Sie sich an Ihren Händler.

AKKLIMATISIERUNG

Vor der Verlegung müssen die Materialien Raumtemperatur erreichen, d. h. eine Temperatur von mindestens +18 °C für mindestens 48 Stunden. Vor, während und nach der Verlegung sollte die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 30 und 60 % und die Untergrund- und Raumtemperatur zwischen 18 und 25 °C liegen. Denken Sie daran, dass feuchtigkeitsfördernde Arbeiten, z. B. Anstreichen und Spachteln, rechtzeitig vor der Verlegung des Bodens erfolgen müssen.



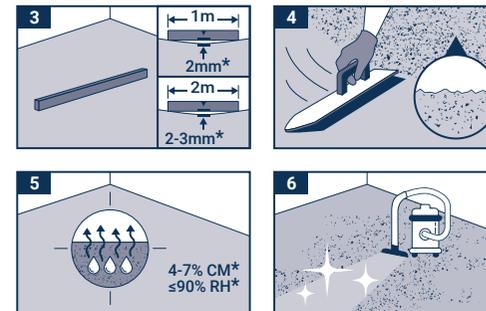
HANDHABUNG

Lagern Sie die Holzböden von Tarkett nicht direkt auf Beton, sondern verwenden Sie Abstandshalter/Balken. Öffnen Sie die Verpackung erst, wenn die Verlegung durchgeführt werden soll.

UNTERGRUND

Der Untergrund muss eben, fest, trocken und sauber sein und eine maximale Krümmung von 3 mm über eine Messlänge von 2 Metern, 2 mm über eine Messlänge von 1 Meter und 1,2 mm über eine Messlänge von 0,25 Metern aufweisen. Bei der Verlegung dieses Produkts dürfen folgende Restfeuchten des Untergrundes nicht überschritten werden: Zementestrich unbeheizt 2,0 CM%, beheizt 1,8 CM%, Anhydritestrich unbeheizt 0,5 CM%, beheizt 0,3 CM%. Beachten Sie, dass dieser Wert nur für Baufeuchtigkeit und nicht für zusätzliche Feuchtigkeit bei erdreichberührenden Untergründen, Untergründen über Kesselräumen, über Hochtemperaturrohren in Böden und dergleichen gilt.

Beachten Sie, dass Messungen immer von einer speziell geschulten Fachkraft durchgeführt werden müssen.

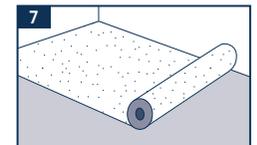


FEUCHTIGKEITSSCHUTZ

Bei Verdacht auf Feuchtigkeit im Unterboden muss immer eine Dampfsperre installiert werden. Außerdem immer dann, wenn es sich bei dem Unterboden z. B. um eine erdreichberührende Konstruktion, Böden über feuchten und warmen Räumen (Waschküche, Heizungsraum usw.) oder Böden auf Balken über Kriechräumen handelt. Die Dampfsperre muss aus einer alterungsbeständigen Polyethylenfolie bestehen (min. Dicke 0,20 mm). Die Dampfsperre muss mindestens 200 mm überlappen. Es darf nie mehr als eine Dampfsperre in der Bodenkonstruktion vorhanden sein. Empfohlene Kombinationen finden Sie im nächsten Abschnitt.

TRITTSCHALL

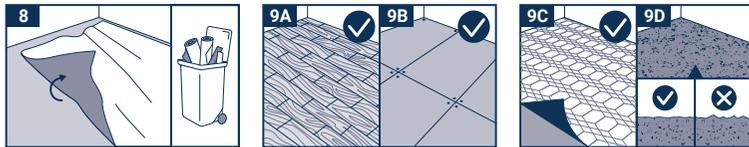
- Tarkoflex II (8790312, kombinierte Dampfsperre)
 - Tarkofoam II (8790314) + Dampfsperre (8790307)
 - Tarkett-Filzunterlagsmaterial (8790300) + Dampfsperre (8790307)
- Bei Verwendung eines anderen Unterlagsmaterials muss die Druckfestigkeit (CS) > 20 kPa betragen.



Schwimmend 11–16 mm – 2-Lock

VORHANDENER BODENBELAG

Fester Holzboden: Prüfen Sie, ob der Unterboden fest, eben, fäulnisfrei ist und nicht knarrt (knarrende Flächen befestigen). Größere Unebenheiten sind abzuschleifen. Würde ich komplett weglassen Würde ich komplett weglassen Die neuen Dielen werden rechtwinklig quer zu den alten verlegt.



Spanplatten: Wie oben (fester Holzboden). Verschrauben Sie die Spanplatten, um künftiges Knarren zu vermeiden. Die Ausrichtung der Dielen sollte wie im Abschnitt „Verlegung planen“ beschrieben erfolgen.

Schwimmend verlegter Holzboden: Das Entfernen des vorhandenen Holzbodens ist die beste Lösung.

Linoleumboden: Das Entfernen vorhandener Bodenbeläge ist die beste Lösung. Verlegen Sie keine Dampfsperre auf Linoleum. Verwenden Sie Filzunterlagenmaterial oder Tarkofoam II als Zwischenlage.

Kunststoffboden: Holzböden können direkt auf kompaktem Kunststoffmaterial (PVC) verlegt werden, wenn dieses verschweißte oder versiegelte Fugen hat. Verlegen Sie keine Dampfsperre auf Kunststoffböden. Verwenden Sie Filzunterlagenmaterial oder Tarkofoam II als Zwischenlage. Wenden Sie sich an Ihren Fußbodenhändler.

Textil: Nicht empfohlen. Vorhandenes Material sollte entfernt werden.

FUSSBODENHEIZUNG

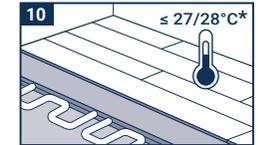
Bei der Verlegung von Holzböden über einer Fußbodenheizung sind grundsätzlich Dampfsperren zu verwenden. Bei organischen Bodenaufbauten (z. B. Holz) darf es nie mehr als eine Dampfsperre geben, da sich sonst Feuchtigkeit zwischen den Schichten sammeln kann. Für diese Konstruktionen ist es daher wichtig, sicherzustellen, dass es keine Dampfsperre weiter unten in der Konstruktion gibt.

Buche hat besonders große Feuchtigkeitsbewegungen, weshalb Tarkett von der Verwendung dieser Holzart in Kombination mit einer Fußbodenheizung abrät.

FUSSBODENHEIZUNG MIT WÄRMEVERTEILERPLATTE

Bei der Verlegung von Fußbodenheizungen mit Wärmeverteilungsplatten muss der Holzboden rechtwinklig quer zu den Heizschlangen des beheizten Bodens verlegt werden. Ist dies nicht möglich, muss der Unterboden zunächst mit einem Dielenmaterial von mindestens 6 mm abgedeckt werden.

Dies gilt immer für die Verlegung der Kollektion Smart 11 mm. Wenn die Heizschlangen in den Untergrund eingegossen werden, muss die Verlegungsrichtung des Bodens nicht berücksichtigt werden.



Wenn Wärme den Holzboden durchdringt, trocknet er stärker als normal, was während der Heizperiode zu Fugen führen kann. Das Heizsystem muss so ausgelegt sein, dass Wärme gleichmäßig über die gesamte Bodenfläche verteilt wird und an keiner Stelle des Bodens 27 °C überschreitet. Dies gilt auch unter Teppichen, Schränken usw. Um dies zu erreichen, ist ein selbstbegrenzendes elektrisches oder ordnungsgemäß ausgelegtes Warmwasser-Fußbodenheizungssystem erforderlich. Vermeiden Sie große und schnelle Temperaturänderungen an der Fußbodenheizung, da dies den Boden belastet.

EPS, SCHAUMSTOFF/HOLZBODEN 13 BIS 16 MM

Kann auf einer Dämmung aus Zellkunststoff verlegt werden, die eine Druckfestigkeit von mindestens 150 kPa/m² aufweist. Die EPS- oder Zellkunststoffplatten werden im Ziegelmuster senkrecht zum Holzboden verlegt. Jede Dampfsperre muss unter EPS-Dielen oder Schaumkunststoff platziert werden. Als Zwischenmaterial auf EPS-Diele/Zellkunststoff wird Filzunterlagenmaterial verwendet.

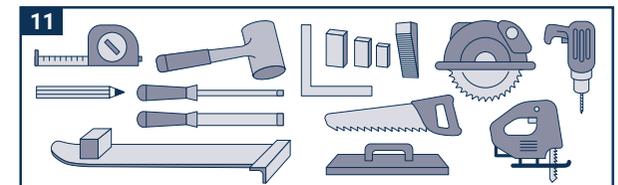
KOMFORT-HEIZFOLIE

Muss mit 6 mm Dielenmaterial abgedeckt werden.

WERKZEUGE

Folgende Werkzeuge werden benötigt:

- Hammer/Gummihammer (darf keine Verfärbung verursachen)
- Handsäge
- Stich- oder Kreissäge
- Bohrmaschine
- Maßband
- Rechter Winkel
- Stechbeitel
- Bleistift
- Abstandskeile
- Schlagholz
- Schlageisen



Wenn Sie eine Stichsäge oder eine Kreissäge verwenden, müssen Sie die Diele von der Rückseite her zuschneiden. Wenn Sie eine normale Handsäge verwenden, sägen Sie die Diele von oben ab. Das Schlagholz dient zum Schutz der Dielenkanten beim Fügen. Verwenden Sie niemals ein abgeschnittenes Brettstück als Schlagholz, da dies zu Stoßschäden führen kann, die mit der Zeit sichtbar werden können. Die Schlageisen von Tarkett (Tarktool) vereinfachen die Arbeit beim Verlegen der letzten Dielenreihe.

Schwimmend 11–16 mm – 2-Lock

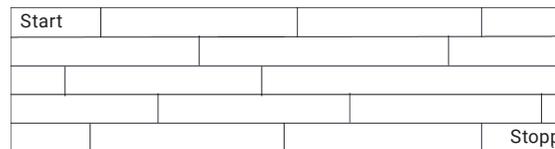
VERLEGUNG PLANEN

Wenn der Raum einigermaßen quadratisch ist, sollte die Länge der Dielen parallel zum Lichteinfall sein. In rechteckigen Räumen ist es am besten, aufgrund der Ausdehnung des Holzes die Dielen in Längsrichtung des Raums zu verlegen (siehe unten unter dem Abschnitt „Dehnungsfuge“).

BITTE BEACHTEN: In Fluren müssen die Dielen immer in Längsrichtung des Flurs verlegt werden!

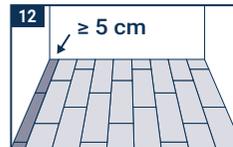
START-STOPP-BRETT

Die Pakete können ein Halbbrett enthalten, das als Start- oder Stoppbrett verwendet werden sollte. Siehe Abbildung unten (ca. ein Bündel pro 15 m², das speziell mit einem Etikett gekennzeichnet ist).



MESSEN SIE DEN RAUM AUS

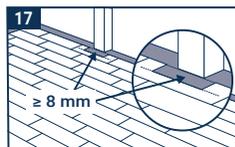
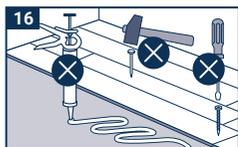
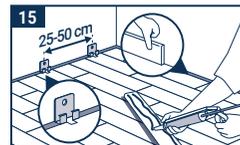
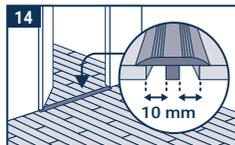
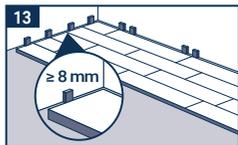
Achten Sie darauf, dass die letzte Dielenreihe nicht schmaler als 5 cm ist. Wenn die Wand von einer Geraden abweicht, muss die erste Dielenreihe entsprechend zugeschnitten werden.



DEHNUNGSFUGE

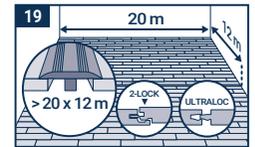
Holz ist ein lebendiges Material, was bedeutet, dass sich ein verlegter Holzboden, der schwimmend verlegt wurde, je nach Raumklima im Laufe des Jahres leicht bewegt (quellen oder schrumpfen).

Der Holzboden wird Raum für Raum verlegt und muss sich in alle Richtungen frei bewegen können. Daher muss zwischen dem Boden und der Wand im gesamten Raum ein Spalt (eine sogenannte Dehnungsfuge) von mindestens 1,5 mm pro Meter Bodenbreite, mindestens 8–10 mm, eingehalten werden. Dies gilt auch für alle festen Einbauten wie Küchenarmaturen, Kücheninseln, Treppen, Säulen, Schwellen, Rohre, Anschlüsse an Kochflächen, Steinböden usw. Die Dehnungsfuge (= der Spalt) wird mit einer Sockelleiste oder Formteilen verdeckt.



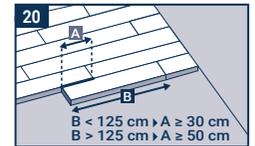
MAXIMALE VERLEGEFLÄCHE

Zusammenhängende (rechteckige) Oberflächen können normalerweise in einem zusammenhängenden Bereich von bis zu 250 m² verlegt werden (gilt für 11 bis 16 mm starke Holzböden). Die maximale Bodenbreite beträgt jedoch 12 m.



Generell beachten: Bei komplizierteren Oberflächen, z. B. bei aneinandergereihten Räumen mit Türöffnungen oder Gewölben, bei Grundrissen, in denen mehrere Räume miteinander verbunden sind, oder bei Fluren mit Räumen auf beiden Seiten, kann sich der Boden schon in wesentlich kleineren Bereichen als oben angegeben aufwölben. In solchen Fällen wird empfohlen, die Böden in mehreren unabhängigen Quadraten/Rechtecken mit Dehnungsfugen zu verlegen. Wenn alle Flächen fugenlos verlegt werden sollen, muss der Holzboden auf den Untergrund verklebt werden (siehe separate Anleitung). Dies ist eine Methode, die Bewegungen im Holzboden minimiert. Diese ist auch empfohlen beim Verlegen von Mustern (wo Dielen in verschiedene Richtungen verlegt werden) oder wenn es andere Ursachen gibt, die zu unterschiedlich geformten Bewegungen im Boden führen.

In jeder Dielenreihe müssen Kopffugen vorhanden sein. Es muss ein Versatz der Kopffugen in benachbarten Reihen von mindestens 500 mm (für Dielen mit einer Länge von <1.250 mm gelten mindestens 300 mm) vorgesehen werden, um den Boden bei klimatischen Schwankungen eben zu halten. Start- und Stoppbretter können weniger als 500 mm (300 mm) betragen.



DIELEN VERLEGEN

Die Nutzschicht von Dielen besteht aus einem einzigen großen Stück Holz. Zwischen den Dielen können Farbunterschiede auftreten, und selbst geringe Unterschiede zwischen den Farbtönen benachbarter Dielen können störend wirken. Daher sollten die Dielenböden vor der Verlegung sortiert werden. Öffnen Sie mehrere Pakete und sortieren Sie sie entsprechend für weiche Farbübergänge. So wird verhindert, dass die hellsten Dielen direkt neben den dunkelsten Dielen verlegt werden.

KOLLEKTION NOBLE – VERLEGEN VON MUSTERN

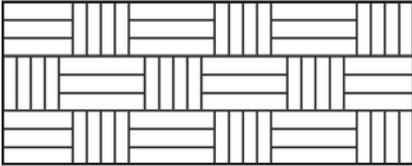
Aufgrund der handgefertigten Herstellungsmethode des Bodens kann es zu Abweichungen im Muster kommen. Präzise Muster sind daher schwer zu erreichen. Es muss berücksichtigt werden, dass es zu geringfügigen Verschiebungen im Muster kommen kann.

Tipp: Legen Sie eine komplette Dielenreihe aus, und prüfen den Musterverlauf. Sobald Sie den bestmöglichen Effekt erzielt haben, beginnen Sie mit der Verriegelung und der Verlegung der folgenden Dielenreihe. Fahren Sie mit der gleichen Methode für die verbleibenden Reihen fort.

Schwimmend 11–16 mm – 2-Lock

VERLEGEN IM GITTERBRETTMUSTER

Das Flechtmuster ist für die Verlegung im oft als „Dutch Basket Weave“ bezeichneten Stil vorgesehen. Andere Designmuster können nach Ihren Präferenzen installiert werden, wobei empfohlen wird, dass sie durchgehend konsistent sind. Stellen Sie sicher, dass auch die anderen Regeln befolgt werden.



SCHUTZABDECKUNG

Decken Sie den Boden mit Hartkarton (8790308) oder Ähnlichem ab. Das Schutzmaterial muss Feuchtigkeit aufnehmen können und darf den fertigen Fußbodenbelag nicht verfärben.

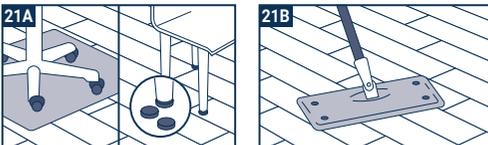
Tip: Decken Sie den gesamten Boden ab, um Farbveränderungen durch UV-Licht zu vermeiden.

Wenn der Boden während der Bauzeit mit Baumaterialien beladen oder mit Palettenwagen usw. befahren wird, muss der Boden je nach Gewicht der Ladung mit Dielenmaterial (mindestens 12 mm) geschützt werden.

Bitte beachten: Legen Sie niemals Klebeband direkt auf den Boden.

PFLEGE UND REINIGUNG

Befolgen Sie stets die aktuellen Pflege- und Wartungsanweisungen auf www.tarkett.com

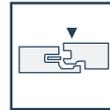


Schwimmend 11–16 mm – 2-Lock

VERLEGUNG DER DIELEN

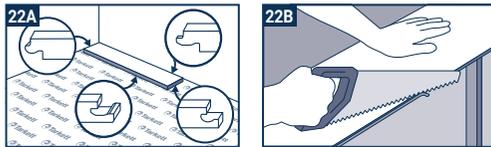
2-LOCK

Ein Verriegelungssystem, bei dem die Dielen durch Einschieben und Herunterklappen mit dem Profil der vorherigen Diele verbunden werden.

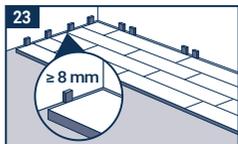


2-LOCK

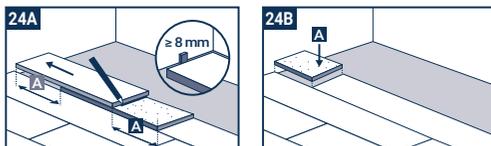
Bevor Sie die erste Reihe verlegen, müssen Sie den Überstand an der Federseite abschneiden.



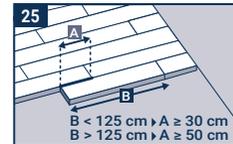
Erste Reihe. Denken Sie daran, dass die Dielen vorzugsweise in Längsrichtung des Raumes verlegt werden sollten. Beginnen Sie in einer linken Ecke mit der Federseite an der Wand und arbeiten Sie sich nach rechts vor. Drücken Sie Keile zwischen Boden und Wand nach unten, um eine Dehnungsfuge von mindestens 8–10 mm zu schaffen. Zweite Diele, erste Reihe. Diese Diele vorsichtig in der Nähe des kurzen Endes der ersten Diele platzieren. Drücken oder schlagen Sie dann leicht auf das gerade verlegte kurze Ende.



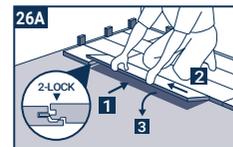
Am Ende der Reihe die letzte Diele so drehen, dass die Nutseite an der Nutseite anliegt. Drücken Sie das kurze Ende fest gegen die Wand. Markieren Sie den Schnitt mit einem Bleistift, mindestens 8–10 mm vom kurzen Ende des vorherigen Bretts entfernt, damit Sie beim Einsetzen des Bretts eine Dehnungsfuge haben.



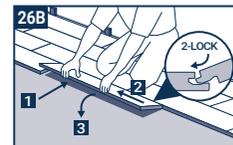
Erste Diele, zweite Reihe. Beginnen Sie mit der abgeschnittenen Diele aus der ersten Reihe. Beachten Sie, dass über den gesamten Boden ein Abstand von mindestens 500 mm an den Kopffugen eingehalten werden muss (mindestens 300 mm bei Dielen mit einer Länge von <math>< 1.250 \text{ mm}</math>). Dies gilt nicht für Start- und Stopp-Dielen.



Zweite Diele, zweite Reihe. Legen Sie die Diele vorsichtig in die Nähe des kurzen Endes der vorherigen Diele.



Klappen Sie die Diele in einer kontinuierlichen Bewegung nach unten und üben Sie dabei leichten Druck auf das kurze Ende der vorherigen Diele aus. Achten Sie beim Herunterklappen darauf, dass die Dielen eng beieinander liegen. Fahren Sie mit der Verlegung des Bodens wie zuvor beschrieben fort.

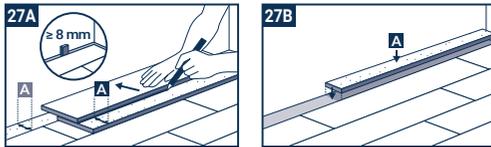


Letzte Reihe: Wenn Sie die letzte Reihe erreicht haben, passen die Dielen möglicherweise nicht in der Breite. In diesem Fall legen Sie die letzte Diele mit der Nutseite an die Wand, oben und von Kante zu Kante mit der vorletzten Diele. Legen Sie einen zusätzlichen Abstandshalter auf, und messen Sie den Abstand, indem Sie die Diele entlang der Wand ziehen und mit einem Bleistift markieren, wo die letzte Diele durchtrennt werden muss. Wenn die letzte Dielenreihe nicht abgeschnitten wurde, muss die hervorstehende Feder abgesägt werden, um eine Dehnungsfuge zu erhalten. Geschnittene Dielen, die schmaler als 100 mm sind, werden am kurzen Ende verklebt. Wenn nicht genügend Platz zum Herunterklappen der letzten Diele vorhanden ist (z. B. Türverkleidung, Heizkörper), kann sie stattdessen seitlich eingeschoben werden. Um dies zu ermöglichen, muss die vorstehende Feder der vorherigen Brettreihe gerichtet werden. Schneiden Sie mit einem Beitel den Teil der Feder ab, der oben an der Außenkante hervorsteht.

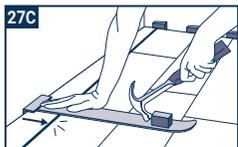
Schwimmend 11–16 mm – 2-Lock

VERLEGUNG DER DIELEN (Fortsetzung)

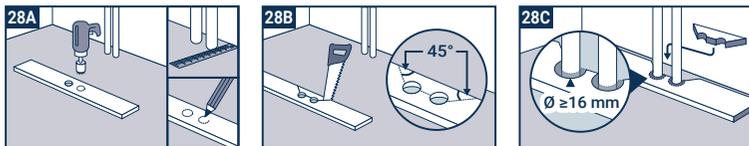
Tragen Sie einen dünnen Streifen Tarkett Wood Adhesive D3 oder etwas Ähnliches auf die Oberseite der modifizierten Feder auf.



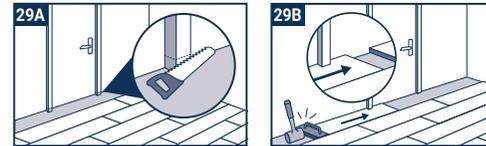
Dann die letzte Diele von der Seite mit einem Schlageisen verlegen. Zum Schluss platzieren Sie Keile in der Dehnungsfuge zwischen Boden und Wand, so dass der Boden unter Spannung steht, bis der Klebstoff getrocknet ist. Nachdem der Boden verlegt ist, können Leisten und Sockelleisten angebracht werden; vergessen Sie jedoch nicht, alle Keile zu entfernen.



Wenn die lange Seite der Diele auf ein Rohr trifft, bohren Sie ein Loch mit einem Durchmesser, der mindestens 16 mm größer ist als der Durchmesser des Rohrs, sodass eine Dehnungsfuge um das Rohr entsteht. Mit einem Bleistift markieren, wo gesägt werden soll. Sägen Sie das Stück ab, das hinter den Rohren und am nächsten zur Wand platziert werden soll. Schneiden Sie schräg, wie in der Abbildung gezeigt. Wenn sich die Rohre an der kurzen Seite des Bodens befinden, schneiden Sie die Diele in einem 90°-Winkel gerade durch die Löcher. Montieren Sie die Diele, kleben Sie das lose Teil fest, legen Sie einen Keil an die Wand, während der Kleber trocknet, und decken Sie alles mit Rohrmanschetten ab.

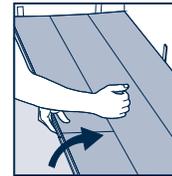


Türzargen können entfernt und nach oben bewegt werden, lassen sich aber in der Regel leichter absägen. Verwenden Sie eine lose Bodendiele als Höhenschablone und sägen Sie die Verkleidung ab. Achten Sie darauf, dass der Boden nicht zwischen dem Unterboden und dem Rahmen eingeklemmt wird.



ENTFERNEN DES BODENS (OHNE WERKZEUG)

Trennen Sie die gesamte Reihe, indem Sie sie vorsichtig anheben und knapp über der Fuge leicht anklopfen. Die gesamte Längsseite hochklappen und lösen.



Das kurze Ende der Diele seitlich auseinanderziehen/herausschieben.

